

Schmuckstück mit Aufzug

Luckenwalder Sozialausschuss begutachtet das sanierte Gemeindehaus in Frankenfelde – Für 345 000 Euro entstanden barrierefreie Räume für Jung und Alt

MAZ 13.03.2020

Von Elinor Wenke

Frankenfelde. Zum ersten Mal nach der Fertigstellung begutachtete der Luckenwalder Sozialausschuss das sanierte Gemeindehaus in Frankenfelde. Das Gebäude ist im Auftrag der Stadt für Gesamtkosten von 345 000 Euro saniert und barrierefrei hergerichtet worden. 166 542 Euro gab es aus dem Förderpotopf für ländliche Entwicklung innerhalb des Leader-Programms.

Im Gemeindehaus herrscht ein reges Vereinsleben; Besucher vom Jugendlichen bis zum Senior gehen dort ein und aus. Es dient außerdem als Domizil für den Ortsbeirat, die Feuerwehr und als Wahllokal. Im Obergeschoss hat der Jugendclub seine Räumlichkeiten.

Doch das alte Gebäude war in die Jahre gekommen und nicht barrierefrei. Bürgermeisterin Elisabeth Herzog-von der Heide (SPD) erinnerte an den Zustand vor der Sanierung. „Der Raum, in dem Sie jetzt sitzen, war 17 Zentimeter niedriger als die angrenzenden Räume, das Niveau musste angeglichen werden“, sagte sie. Die Toilette für den Jugendclub befand sich auf halber Treppe und es gab keinen zweiten Rettungsweg.

Inzwischen gibt es einen Aufzug, der bis ins Oberstübchen fährt, eine sichere Außentreppe, behindertengerechte Toiletten, eine Rettungs-

”

Nur eine Firma hat ein Angebot eingereicht und das lag 300 Prozent über unserer Kostenschätzung.

**Elisabeth Herzog-von der Heide (SPD),
Bürgermeisterin**

teresse und moderne Räume. „Wir haben eine Dusche, weil ja auch die Feuerwehr das Haus nutzt“, berichtete Ortsvorsteherin Susanne Schöpke. „Die ehemalige Herrentoilette ist jetzt ein Büro“, erklärte sie und führte die Gäste durchs Haus. „Es fehlen lediglich noch Einbauschränke, aber auch die kommen in Kürze“, sagte Susanne Schöpke.

Die Sanierung war aus finanziellen Gründen mehrmals von den Stadtverordneten verschoben worden und dauerte auch länger als geplant. Die Gründe nannte Herzog-von der Heide. Die Baugenehmigung wurde bereits im September 2016 erteilt. „Erst danach – im Oktober – konnte der Fördermittelantrag gestellt werden, der wurde im Februar 2017 befürwortet.“

Doch statt loszulegen, dauerte es bis zum Baubeginn noch neun Monate. Die Stadt hatte für die Zimmerleistungen im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung neun Firmen angeschrieben. „Nur eine Firma hat ein Angebot eingereicht und das lag 300 Prozent über unserer Kostenschätzung“, berichtete die Bürgermeisterin, „also musste die Ausschreibung aufgehoben werden.“ Auch in anderen Gewerken machte sich bemerkbar, dass die Auftragsbücher der Handwerker voll sind. Nicht immer konnten die Gewerke sich nahtlos die Klinke in die Hand geben. Andreas Kugler



Der Luckenwalder Sozialausschuss tagte im Saal des sanierten Gemeindehauses.

(CDU) wollte wissen, wie intensiv das Gemeindehaus und der Aufzug genutzt werden.

„Hier geht es jeden Tag lebhaft zu“, sagte die Ortsvorsteherin. Montags trainiert die Frankenfelder Showgarde, dienstags treffen sich die Sportler, am Mittwoch eine Yoga-Gruppe und regelmäßig auch die Senioren. Donnerstags üben die Jagd- und Parforcehornbläser und der Freitag wird meist für Feiern freigehalten.

Für einen Obolus von derzeit 65 Euro kann der Saal auch für private Feiern gemietet werden. Der Aufzug kann zwar von einem Behinderten allein bedient werden, muss

aber zuvor freigeschaltet sein. Das Obergeschoss einschließlich eines Billardtisches bleibt weitgehend den Jugendlichen vorbehalten. „In Ausnahmefällen ist es aber auch möglich, das gesamte Haus zu mieten“, erklärte Susanne Schöpke auf Anfrage von Martin Zeiler (Linke), „sprechen Sie mit den Jugendlichen.“ Die Ausschussmitglieder zeigten sich mit dem sanierten Bau zufrieden. „Es gab ja damals unter den Stadtverordneten konträre Diskussionen“, erinnerte Erik Scheidler (Linke), vor allem auch wegen des immensen Kostenaufwandes. „Aber es war die richtige Entscheidung.“